

Sulner Zeitschrift

Gemeinde Sulz¹ Ausgabe 1/2019





Wissenswertes über das neue

Abfall- Sammelzentrum



Eine hochmoderne Serviceeinrichtung für 30.000 Bürger

Im Industriegebiet Sulz (Industriestraße 1) wird seit Oktober 2018 fleißig gebaut. Es entsteht ein hochmodernes Altstoffsammelzentrum (ASZ) als Service-Einrichtung für die rund 30.000 Einwohner/innen der elf beteiligten Gemeinden (Fraxern, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler und Zwischenwasser).

Beim ASZ Vorderland werden im Rahmen der kundenfreundlichen Öffnungszeiten (25 bis 30 Stunden/Woche) rund 40 Wert- und Problemstoffe abgegeben werden

können. Die große Anzahl an verschiedenen Abfallarten ermöglicht eine weitestgehend sortenreine Entsorgung. Wertstoffe können einer sinnvollen Weiterverarbeitung bzw. Wiederverwendung zugeführt werden.

Fertigstellung Ende 2019

Eröffnung Anfang 2020

Das Gebäude wird gemäß Bauzeitplan Ende November 2019 fertiggestellt und an den Gemeindeverband ASZ Vorderland übergeben. Die Eröffnung ist für das erste Quartal 2020 vorgesehen. Ab dann soll das ASZ Vorderland der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

04 Vorwort

Bericht des Bürgermeisters

06 Aus der Gemeinde

Firstfeier Kinderbetreuung
Neuer Postenkommandant
Glückwünsche zum 100er
Kleinkunst-Tankstelle
Bericht e5-Team
"Halbzeitfeier" ASZ Vorderland
Sozialzentrum Vorderland
LEADER – Kleinprojekt-Förderung

11 Bildung

Kleinkinderbetreuung
Kindergarten
Volksschule
Neue Mittelschule

16 Vereine

Ortsfeuerwehr
Kirchenchor
Seniorenbund
Schützenmusikverein
Bienenzuchtverein
Obst- und Gartenbauverein
Hundesportverein
Schiverein
FC Renault Malin Sulz
Weltgymnaestrada
RV Enzian



Rohbau Kinderbetreuung



Radweg Frutzstraße



Bienenfreundliche Bepflanzung

Liebe Sulnerinnen und Sulner,

Altes geht – Neues kommt: Das Leben bedeutet Veränderung. Diese Veränderungen prägen unser Leben im privaten wie im öffentlichen Raum.

Besonders verändert hat sich in den letzten Monaten das Gebiet rund um Volksschule, Kindergarten und Pfarrhof. Mit der Errichtung des neuen Kinderhauses und der Neugestaltung der dazugehörigen Außenflächen wurde auch mit der Sanierung des denkmalgeschützten Pfarrhofes begonnen. Durch die Neugestaltung der Außenbereiche zwischen Volksschule und Musikheim entsteht hier eine zusammenhängende Freifläche, die die einzelnen Gebäude miteinander verbindet und eine Begegnungszone schafft.

Ebenfalls stark verändert haben sich die Bereiche um unser Schwimmbad. Mit der Weiterführung der Landesradroute von Rankweil kommend haben wir den Radverkehr gestärkt und speziell die Wünsche der schwachen Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. Nach einer längeren Planungs- und Besprechungsphase mit den Verkehrsexperten und den Verantwortlichen des Landes wurde die Gestaltung in der vorliegenden Form beschlossen. Neben vielem Lob gibt es aber auch manche Kritik. Jedoch sind wir davon überzeugt, dieses Gebiet um Schwimmbad und Sportplatz attraktiver gestaltet zu haben. Ende des Jahres werden wir die mit dieser Neugestaltung gemachten Erfahrungen gemeinsam besprechen und nötigenfalls Anpassungen vornehmen.

Selbstverständlich hat sich jeder Verkehrsteilnehmer an die von der Gemeinde verordnete Verkehrsbeschilderung zu halten. Eine Missachtung der Einbahnregelung für Autofahrer, die aus Richtung Schwimmbad kommen, werden wir zukünftig auch mit Organmandaten ahnden.

Im Sinne der Verkehrssicherheit bitte ich auch alle Haus- und Gartenbesitzer, deren lebende Zäune an einem Bürgersteig grenzen, das Grün zurückzuschneiden. Die derzeit stark wachsende Bepflanzung verschmälert

Gehsteige und behindert an den Straßen die Sicht der Verkehrsteilnehmer z. B. beim Abbiegen.

Die Gemeinde Sulz hat sich in den letzten Jahren prächtig entwickelt.

Wer durch unsere Gemeinde spaziert, trifft auf viele Gesichter und Geschichten. Auf Dinge, die es zu bewahren gilt und auf solche, die uns in die Zukunft mitnehmen. Vor allem aber auf Menschen, die gerne hier leben.

Entsprechend groß sind allerdings auch die Herausforderungen, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten. Die Sulner Gemeindevertretung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Sulz arbeiten deshalb mit großem Einsatz daran, die Infrastruktur im Ort den wachsenden Anforderungen anzupassen und das Zusammenleben von Jung und Alt bestmöglich zu unterstützen. Gerade junge Familien fühlen sich in Sulz wohl. Das hängt sicherlich auch damit zusammen, dass sie im Ort eine Reihe von Unterstützungsangeboten vorfinden.

Politik ist für mich das Bemühen um ein gutes Zusammenleben der Menschen in diesem Lebensraum. Die Themen Mobilität, Energie, Kultur, Bildung und Zusammenleben liegen vielen Sulnerinnen und Sulnern am Herzen. Die Lebensqualität in einer Gemeinde hängt aber nicht alleine von Investitionen ab, sondern ganz wesentlich vom sozialen und gesellschaftlichen Miteinander. Wir wollen in Sulz eine stabile und menschliche Gesellschaft in einer unruhigen Welt bieten. Deshalb entwickeln wir gemeinsam mit unseren vielen ehrenamtlich Tätigen unseren Lebensraum. Kein vernünftiger Mensch wird daran glauben, dass Wohlstand unbeschränkt vermehrbar ist. Vielmehr sollten wir uns ansehen, was die wesentlichen Bedürfnisse der Bevölkerung sind.

Dabei gilt: Ohne Eigenverantwortung, ohne Bürgerengagement, ohne die großartige Freiwilligenarbeit werden weder der derzeitige Standard gehalten noch die Herausforderungen der Zukunft bewältigt werden können.

Wir alle wissen nicht, was uns die Zukunft bringen wird. Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist jedoch, sie mitzugestalten. Nur wer aktiv ist, nur wer nicht verharrt und zufrieden mit dem Erreichten ist, der wird auch in Zukunft Erfolg haben. Initiativen und Beteiligungen am gesellschaftlichen Leben werden deshalb von der Gemeinde Sulz auch gerne unterstützt - sie bieten viele Möglichkeiten und Innovationen.

Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber der Bevölkerung ernst, das heißt aber auch, mit anderen Gemeinden eng zusammenzuarbeiten. Viele Dinge können so besser und manchmal auch kostengünstiger erledigt werden.

Das gemeinsame Projekt der Vorderlandgemeinden, das zurzeit im Bau befindliche Altstoffsammelzentrum (ASZ) Vorderland mit Standort bei uns in Sulz, ist ein belegtes Zeugnis dafür.

In Zukunft können Sie im Altstoffsammelzentrum an der Industriestraße in Sulz rund 40 unterschiedliche Wert- und Problemstoffe zu kundenfreundlichen Öffnungszeiten (ca. 30 Std./Woche) abgeben. Der Betrieb wird voraussichtlich in Kooperation mit der Stadt Feldkirch und dem dortigen ASZ in Gisingen erfolgen. Damit wird eine in dieser Größenordnung neuartige Form und Qualität der interkommunalen Zusammenarbeit in der Region Vorderland-Feldkirch umgesetzt. Mit Ende 2019 soll die Anlage fertiggestellt und im ersten Quartal 2020 eröffnet werden.

Als nicht mehr zeitgemäß werden viele der öffentlichen Grünflächen betrachtet, außerdem als zu pflege- und kostenintensiv oder schlichtweg als unschön. Eine naturnahe Ausrichtung wäre eine Lösung, denn naturnahe Begrünungen liegen nicht nur im Trend, sondern sind im Schnitt kostengünstiger und sehr viel pflegeleichter als naturfremde. Wie so etwas gehen kann, zeigt uns die Nachbargemeinde Rankweil. Bewusst werden dabei ex-

tensive Blumenwiesen gewählt, die für Sonderstandorte wie Verkehrsinseln und Mittelstreifen angepasst sind.

Die nun kommenden Wochen im Sommer zählen für viele zu den schönsten im Jahreszyklus: viel freie Zeit, um sich im öffentlichen Raum aufzuhalten. Grillen im Freien, baden in unserem Erlebnisbad Frutzau oder einfach die Naherholung an Frutz und Frödisch sowie auf unseren Kinderspielplätzen.

Einzelne aber verbringen ihre Freizeit leider so, dass sie sehr oft mit Lärmbelästigung und Vandalismus einhergeht. Die Öffentlichkeit wird für sie zum Erlebnisraum. Auswirkungen wie nächtlicher Lärmpegel, Vermüllung und Vandalismus sind für die gesamte Bevölkerung und besonders für die Anwohner solcher Plätze häufig eine Belastung.

Bitte helfen Sie alle mit, einige Grundregeln zu beachten:

Aufenthaltsorte sollte man so verlassen, wie man sie selber gerne vorfinden möchte.

Abfall und Müll haben entlang von Gehwegen oder Kinderspielplätzen nichts verloren.

Mutwillige und sinnlose Beschädigungen müssen laufend auf Kosten der Allgemeinheit repariert werden und kosten so im Endeffekt uns alle nicht nur viel Geld, sondern auch viel Zeit und verursachen viel Ärger.

Mit Einhaltung einiger weniger Grundregeln können die bevorstehenden Sommerferien für alle schöne und erholsame Wochen werden.

Karl Wutschitz
Bürgermeister

Firstfeier beim Neubau Kinderbetreuung

Gut ein halbes Jahr nach Baubeginn fand am Freitag, 25. April die Firstfeier beim Rohbau der neuen Kinderbetreuung statt.

Der Baubeginn startet zwar mit dem Aushub am 21. Juni, doch dauerten dieser nur wenige Stunden da der Bagger auf mehrere Gräber stieß. Die Arbeiten mussten eingestellt werden und die archäologischen Untersuchungen führten dann zu einer Unterbrechung bis Mitte September. In dieser Zeit gehörte die Baustelle den Archäologen, die 232 Gräber eines mittelalterlichen Friedhofes freilegten.

Erst am 13. September konnten dann die Aushubarbeiten wieder aufgenommen werden. Durch das schöne Herbstwetter wurde viel Zeit aufgeholt und so liegt der Bauzeitplan nur noch wenig zurück.

Zur Firstfeier konnte Bürgermeister Karl Wutschitz auch die zuständigen Landesrätinnen Barbara Schöbi-Fink (Kindergarten) und Katharina Wiesflecker (Kleinkinderbetreuung) begrüßen, die in ihren Wortmeldungen auf die Wichtigkeit solcher Kinderbetreuungseinrichtungen hin-



wiesen. Architekt Jochen Specht erklärte den Anwesenden, welche Überlegungen in die Planungen einfließen und wie das Gebäude auf die Kinder wirken soll.

Bgm. Karl Wutschitz bedankte sich bei Pfarrer Cristinel Dobos und Diözesanbaumeister Herbert

Berchtold für das Verständnis und Entgegenkommen der Pfarre und der Diözese. Nach den Festreden wurde die von den Kindergartenkindern schön geschmückte Firsttanne mit dem Baukran in die Höhe gezogen und von den Bauarbeitern am Gerüst festgemacht.

Lothar Mathies neuer Postenkommandant

Mit 1. Mai 2019 wurde Kontrollinspektor Lothar Mathies zum neuen Leiter der Polizeiinspektion Sulz bestellt. Er folgt dem bisherigen Leiter Otto Moser, welcher in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist.

Lothar Mathies trat am 6.6. 1983 in die damalige Österreichische Bundesgendarmerie ein und sammelte seine ersten dienstlichen Erfahrungen als eingeteilter Beamter auf dem damaligen Gendarmerieposten in Sulz.

Er nahm außerdem im Jahre 1983 an einem UNO Auslandseinsatz im Irak teil.

In den Jahren 1996 bis 1997 absolvierte Lothar den Grundausbildungslehrgang für diensthabende Wachbeamte in Mödling und war anschließend als Sachbearbeiter wieder bei seiner Stammdienststelle hier in



Sulz tätig. Seine besonderen Fähigkeiten stellte er zusätzlich als Suchtgiftermittler, Schulverkehrserzieher und langjähriger Gruppen- und Zugskommandant der Einsatzeinheit Vorarlberg unter Beweis.

Das Vorarlberger Vorderland ist nicht nur landschaftlich eine sehr schöne Region, sondern sie ist auch

eine sichere Region. Dies auch deshalb, weil die Polizeikräfte mit großem Einsatz hervorragende Arbeit leisten. Dabei ziehen Polizei und Gemeinden seit jeher an einem Strang. Eine enge Zusammenarbeit ist deshalb so wichtig und unbedingt notwendig, weil wir alle zusammen in puncto Sicherheit stärker gefordert sind als jemals zuvor. Die hier zu bewältigenden Aufgaben sind vielfältiger und auch wesentlich anspruchsvoller geworden.

Es freut uns, dass mit Lothar Mathies eine hervorragende Nachbesetzung in der Führung der Polizeiinspektion Sulz gefunden wurde. Wir wünschen ihm für seine verantwortungsvolle Tätigkeit das Glück des Tüchtigen, stets eine glückliche Hand bei anstehenden Entscheidungen und viel Erfolg.

Eugen Bawart – Glückwünsche zum 100er

Am Pfingstmontag konnte Eugen Bawart, Seniorchef der Firma Bawart Holz, als 2. Sulner Einwohner nach Rosa Sperger, die Vollendung seines 100. Lebensjahres feiern. Nach der Messfeier in der Pfarrkirche waren alle zu einer Agape in den Innenhof der Volksschule eingeladen. Viele nahmen diese Gelegenheit wahr und gratulierten Eugen zum "Hunderter".

Unsere Schützenmusik gratulierte dem Jubilar mit einem Ständchen. Auch Bgm. Karl Wutschitz und Vbgm. Kurt Baldauf gratulierten Eugen und überbrachten ihm die Glückwünsche der Gemeinde.

Wir wünschen Eugen weiterhin Gesundheit und Lebensfreude.

Lebenslauf des Jubilars, verfasst von seiner Enkelin Bettina:

Gesund 100 Jahre alt zu werden ist Trumpf.

„3 Blatt samt Stöck“, Eugen Bawart lacht, wenn er, wie so oft, beim Jassen gute Karten hat.

Allen Grund zur Freude hatten auch Eugen's Eltern, Johann Christoph und Maria Bawart, als er am 10. Juni 1919 als das zehnte Kind in Sulz geboren wurde. Eugen wuchs in einer Familie auf, die erfüllt war von der Arbeit rund um die Großfamilie und den elterlichen Betrieb, dem Sägewerk. Eugen erinnert sich noch heute gerne

an seine Kindheit: wie zum Beispiel das Schifahren mit den Geschwistern am Sulnerberg und in Furx, den Ausflug samt Pferdegespann mit seinem Bruder Albert, welcher für Eugen, den Abenteurer, im Krankenhaus endete, usw.

Eugen war kein begnadeter Schüler. Viel lieber zeigte er sein Talent bei außerschulischen Aktivitäten: Eugen zum Beispiel schaffte es am ersten Tag der Handelsschule in Lustenau eine Katze mit Steinen vom Baum zu schießen, was viele Schulkameraden zuvor nicht geschafft hatten und kassierte dafür gleich am ersten Schultag eine Ermahnung des Professors. Oder er verkaufte Brennholz. Mit diesem Geld hat Eugen das

Schulgeld bezahlt und wenn dann noch Geld übrig war, hat er es brav Zuhause bzw. an den elterlichen Betrieb abgeliefert, weil die Kassa Zuhause immer knapp war.

1939, drei Tage vor Kriegsbeginn, musste Eugen zum Militär. Er war als Funker und Beobachter in Deutschland, an der schweiz-französischen Grenze Pontalier, in Murmansk ganz im Norden von Russland, in Bulgarien, usw. eingesetzt. Auch während dem Krieg hatte Eugen oft „gute Kar-



ten“ bzw. eine ordentliche Portion Schutzengel im Gepäck. In Griechenland zum Beispiel wurde Eugen's Einheit mit einem Flugzeug von Athen nach Kreta geflogen. Der Plan war über Kreta mit Fallschirm abzuspringen, um den Gegner aus der Luft anzugreifen. Dies wurde zum Glück im letzten Augenblick abgesagt. Am 12. Mai 1945 kehrte Eugen gezeichnet vom Krieg nach Hause zurück.

Eugen half schon während seiner Kindheit und Schulzeit im elterlichen Betrieb mit. Er liebte die Tätigkeiten in der Produktion, aber bemerkte bald, dass sein Augenmerk im Büro notwendiger war. Schon mit 19 Jahren stieg Eugen mit zwei Brüdern als Gesellschafter in den Betrieb ein.

Und ab ca. 1949 übernahm er die Geschäftsführung. Obwohl es heißt „Da Nochbura koft ma koa Küah ab“, heiratete Eugen am 23. August 1958 seine geliebte Nachbarin Anna. Die drei Kinder Christoph, Manfred und Maria sind der ganze Stolz von Anna und Eugen – damals wie heute.

Die Führung des eigenen Betriebes und die kleinen und großen Sorgen, die eine Familie mit sich bringt, haben Anna und Eugen stets gemeinsam bewältigt. Eugen pflegt immer zu sagen: „Ohne Anna wär's in da Firma ned ganga“ Eugen's größter geschäftlicher Meilenstein war wohl der Neubau der Fabrikhallen im Jahre 1961 und die Umwandlung des Sägewerkes in eine Parkettproduktion. Und das obwohl im eigenen Dorf in Sulz bereits eine etablierte Parkettfirma ansässig war. Dieser Umstand erforderte viel Fleiß und Geduld. Trotzdem schaffte er es das Unternehmen mit Qualität und Verlässlichkeit zu einem heute führenden Parkettanbieter in Vorarlberg zu entwickeln. 1984 übergab Eugen den Betrieb an die 5. Generation, an seinen Sohn Christoph.

Und ab ca. 1949 übernahm er die Geschäftsführung.

Obwohl es heißt „Da Nochbura koft ma koa Küah ab“, heiratete Eugen am 23. August 1958 seine geliebte Nachbarin Anna. Die drei Kinder Christoph, Manfred und Maria sind der ganze Stolz von Anna und Eugen – damals wie heute.

Die Führung des eigenen Betriebes und die kleinen und großen Sorgen, die eine Familie mit sich bringt, haben Anna und Eugen stets gemeinsam bewältigt. Eugen pflegt immer zu sagen: „Ohne Anna wär's in da Firma ned ganga“

Eugen's größter geschäftlicher Meilenstein war wohl der Neubau der Fabrikhallen im Jahre 1961 und die Umwandlung des Sägewerkes in eine Parkettproduktion. Und das obwohl im eigenen Dorf in Sulz bereits eine etablierte Parkettfirma ansässig war. Dieser Umstand erforderte viel Fleiß und Geduld. Trotzdem schaffte er es das Unternehmen mit Qualität und Verlässlichkeit zu einem heute führenden Parkettanbieter in Vorarlberg zu entwickeln. 1984 übergab Eugen den Betrieb an die 5. Generation, an seinen Sohn Christoph.

Trotz dem schmerzhaften Verlust von Anna vor 13 Jahren, hat Eugen nach wie vor Freude am Leben. Wichtig dabei sind ihm die täglichen Spaziergänge

mit Galina oder Martha, welche ihm schon jahrelang zur Seite stehen; die Jass-Runden mit seiner Schwägerin Maria und die tägliche Rechnerkontrolle für den Familienbetrieb.

So blickt Eugen heute stolz auf ein langes Leben zurück: er hat das elterliche Sägewerk zu einem erfolgreichen Parkettunternehmen umgewandelt, hat 3 Kinder, 7 Enkelkinder und 3 Urenkel.

Während Eugen über sein Leben nachdenkt, blickt er schon wieder auf seine Jasskarten. Drei Asse hat er auf der Hand. Keine Besonderheit bei ihm, denn Eugen hatte in seinem langen Leben oft gute Karten, das wünschen wir ihm weiterhin und noch viele, gesunde Jahre.

Kleinkunst tanken in Sulz

Benzin oder Diesel kann man in Sulz nicht tanken, aber Kleinkunst vom Feinsten mit Niveau und Leidenschaft!

Der begeisterte Schauspieler Armin Weber gründete vor 10 Jahren das TheaterMobil, eine fahrbare, von einem Bus gezogene Bühne, und seit Anfang 2019 hat er sich den nächsten Traum erfüllt – ein eigenes „Theater“ in seinem Heimatort Sulz.

Bei der Namensgebung dieser Einrichtung schlägt auch hier sein „ziviler Beruf“ als Geschäftsführer von Weber Reisen durch, denn nun gibt es in der Austraße die „Kleinkunsttankstelle Theatergarage“.

Damit denkt Armin Weber seine ursprüngliche Idee weiter: Das „Tingeltheater“ im besten Sinne des Wortes, das zum Publikum kommt, wird durch eine fixe Spielstätte ergänzt. Pro Jahr sind hier zwei Produktionen geplant, ergänzt mit anderen Angeboten wie Lesungen, Diskussionen oder Unplugged-Konzerten.

Jubiläumsproduktion

Die Jubiläumsproduktion des The-



aterMobil wurde am 12. April 2019 in der Theatergarage uraufgeführt: „Après Ski - Ruah do domma“, eine Kabarettkomödie von Klaus Eckel in einer Mundartfassung von Armin Weber, der auch zum ersten Mal professionell Regie führte. Als Schauspieler konnte Marcus Harm gewonnen werden, der eindrücklich und mit viel Humor den Grafikdesigner Georg Watzenegger darstellt, der unfreiwillig eine ganze Nacht auf dem Sessellift sitzend verbringen muss

und auf wunderbar witzige, aber auch berührende Art und Weise über sein Leben nachdenkt.

Über 400 Zuseherinnen und Zuseher amüsierten sich prächtig bei den neun Vorstellungen in der Theatergarage und kamen voll auf ihre Kosten. Die letzte Aufführung, eine Matinee am 28. April, fand zugunsten des Sozialfonds der Gemeinde Sulz statt und Armin Weber, dem ein emsiges HelferInnen-Team zur Seite steht, konnte über 500 Euro aus freiwilligen Spenden an Bürgermeister Karl Wutschitz überreichen.

Neue Pläne

Für November 2019 plant das TheaterMobil „etwas nicht Alltägliches“ (Originalton Armin Weber). Mehr wird nicht verraten, das Publikum kann sich jedenfalls auf eine tolle Vorstellung freuen. Für den Sommer 2020 ist eine Freiluftproduktion angedacht, die Theatergarage dient dann als Ausweichstelle bei Schlechtwetter.

Homepage: www.theatermobil.at

e⁵-Team Sulz: Mehr Blühflächen braucht das Land

Wer als über 50-Jähriger Vorarlberg erkundet und seine Jugend noch in Erinnerung hat, der wird feststellen, dass heute ein vergleichsweise hoher

Wiesenanteil insbesondere im Tal durch Düngung und häufigen Schnitt an Artenvielfalt verloren hat. Darüber hinaus werden laufend Grün-

flächen verbaut oder versiegelt, und wengleich die inzwischen typischen Flachdächer für eine Begrünung geeignet wären, siegt hier häufig der schnöde Rollkies. Die Folge ist in Vorarlberg nicht anders als im Rest von Mitteleuropa: Die Insekten sind auf etwa 20% dessen zurückgegangen, was in den 1970er Jahren noch kreuhte und fleuchte. Besonders betroffen sind Bienen und Hummeln, die auf ein durchgängiges Angebot von blühenden Pflanzen und somit auf Artenvielfalt angewiesen sind.

Es ist also allerhöchste Zeit, den Schalter umzulegen und eine neue Entwicklung einzuleiten, wenn wir nicht demnächst zur Handbestäubung unserer Obstbäume (nach chinesischem Vorbild) übergehen wollen.

Als Gemeinde hat man hier die Möglichkeit, die typischen Freiflä-



chen wie Verkehrsinseln, Randstreifen rund um öffentliche Gebäude und Wegränder eben nicht mit Gras zu begrünen, sondern als kiesigen Magerstandort auszubilden und dort dem Standort entsprechende Blühpflanzen zu säen. Zahlreiche Gemeinden setzen dies bereits um und auch Sulz hat sich seit 2018 diesem Thema verstärkt zugewendet. Bei sämtlichen Bauprojekten wird an geeigneten Stellen der Blühwiese Raum gegeben. Jüngste Beispiele findet man in der Frutzstraße und im Schöffengeweg.

Zusätzlich werden vom e⁵-Team neue Flächen definiert, die für die Umwandlung in eine Blühwiese in Frage kommen. Freilich muss man

Geduld haben, denn heimische Blühpflanzen auf einem Magerstandort sind kein Rollrasen. Zwei bis drei Jahre braucht es, bis sich ein Standort zur attraktiven Fläche entwickelt hat. Die Zeit dazwischen muss man aushalten, denn düngen, um den Vorgang zu beschleunigen, wäre genau das Falsche. Auch im privaten Bereich kann jeder seinen Beitrag leisten und seinen eigenen Garten entsprechend gestalten. Wichtig ist dabei, dass Pflanzen gesetzt werden, mit denen unsere Insekten etwas anfangen können. Viele Arten sind auf besondere Pflanzen spezialisiert. Wer Schmetterlinge schön findet, der sollte den Raupen in seinem Garten vielleicht auch einen Fenchel gön-

nen, denn ohne Futter kann sich kein Schwalbenschwanz entwickeln, und wer baut, sollte sich wenigstens mit dem Thema Gründach vertraut machen.

Für den Herbst 2019 ist eine Gestaltung der gemeindeeigenen Freifläche im Studacker geplant, bei der man sich gerne beteiligen kann. Wer mitmachen möchte, möge sich beim Gemeindeamt melden. Und ab Frühjahr 2020 wird es die Möglichkeit geben, über die Gemeinde typische Saatmischungen für den Haushaltsbedarf zu beziehen, denn das, was im normalen Handel als Blühwiese verkauft wird, hat häufig nicht die nachhaltige Wirkung und führt vielfach nur zu einem kurzen Glück.

„Halbzeitfeier“ auf der ASZ Vorderland-Baustelle

Zur Halbzeit der Errichtung wurde am 6. Juni auf der ASZ Vorderland-Baustelle ein öffentliches Fest abgehalten. Interessierte Bürger konnten sich dabei schon ein konkretes Bild vom Gebäude und seinem künftigen Leistungsumfang machen. Im Rahmen eines kleinen Festaktes wurde von den Bürgermeistern und anderen Projektbeteiligten eine Zeitkapsel mit Projektunterlagen und aktuellen Medien im Fundament des ASZ eingelassen.

Das ASZ Vorderland ist eine außergewöhnliche Gemeindekooperation. Das Projekt folgt den Prinzipien ‚Verwertung statt Entsorgung‘ und

‚sorgsamer Umgang mit unseren Ressourcen zum Wohle der nachfolgenden Generationen‘. Die Region leistet mit dem ASZ einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit begrenzten Ressourcen“, erläuterte Bürgermeisterin Katharina Wöß-Krall (Rankweil) in ihrer Ansprache als designierte Obfrau des Gemeindeverbandes ASZ Vorderland.

Bürgermeister Wolfgang Matt (Feldkirch) betonte die Wichtigkeit gemeindeübergreifender Zusammenarbeit, zu der sich Feldkirch wie keine andere Stadt in Vorarlberg bekennt. Dass diese in der Regio Vorderland-Feldkirch aktiv gelebt und

innovativ realisiert wird, zeigt auch die geplante enge Betriebskooperation zwischen dem ASZ Feldkirch und dem ASZ Vorderland.

Landtagspräsident Harald Sonderegger lobte schließlich die konsequente Kooperationskultur in der Regio Vorderland-Feldkirch: „Das Projekt ist in mehrfacher Hinsicht „interkommunal“. Dass 11 Gemeinden zum Bau eines ASZ zusammenarbeiten, ist in Vorarlberg eine Premiere.

Durch die geplante Kooperation mit dem ASZ Feldkirch werden darüber hinaus bestehende Erfahrungen und Synergien genutzt.



Sozialzentrum Lebensraum Vorderland

Ein starkes Zeichen gelebter regionaler Kooperation

Im Jahre 1975 beschlossen die acht Bürgermeister der Gemeinden Klaus, Weiler, Röthis, Sulz, Zwischenwasser, Fraxern, Viktorsberg und Laterns, einen "Sozialsprengel" zur gemeinsamen Lösung künftiger Herausforderungen im Sozialbereich zu gründen. Dieser Sozialsprengel "Lebensraum Vorderland" hatte als erste Aufgabe, mit Hilfe eines Fachausschusses die Notwendigkeit, den Raumbedarf, Standort, die Kosten und Finanzierung eines Alten- und Pflegeheimes zu prüfen. Es folgte die Gründung einer Miteigentümergeinschaft Gesellschaft bürgerlichen Rechts (MEG). 1984 wurde das Altersheim mit 34 Plätzen eröffnet, und dies wurde mit einem Investitionsvolumen von ATS 40 Millionen in nur 18 Monaten realisiert. Der Beteiligungsschlüssel wurde nach Einwohnerzahl, Finanzkraft und Entfernung zum Standort des Heims berechnet und besteht heute noch. Neben der MEG als Eigentümerin des Grundstücks samt Gebäude gibt es seit 2002 eine Betriebs GmbH, welche den operativen Betrieb abwickelt (zu Beginn das Pflegeheim mit Tagesbetreuung, die Offene Jugendarbeit incl. Babysitterdienst und Essen auf Rädern).

Im Jahre 2003 wurde die Kleinkindbetreuung „Villa Kamilla“ als erste dieser Art im Vorderland eröffnet, im Jahre 2006 wurde der Erweiterungsbau auf 57 Pflegeplätze in Betrieb genommen und das betreute



Wohnen „Mittadfinerhus“ mit 11 Plätzen eröffnet. 2014 wurde in Weiler die Betreute Wohngemeinschaft „Mittwyllarhus“ (Pflegestufe 2 und 3) mit 4 Plätzen dem Betrieb übergeben. Für 2019 ist die Eröffnung der Betreuten Wohngemeinschaft „Mitröthnerhus“ mit 5 Plätzen geplant. Unsere Vision lautet:

- gemeinsam Lebensräume gestalten
- Geborgenheit für Jung und Alt
- stark in Gemeinde und Region

Unsere Stärke ist die Addition der Kräfte. Dadurch ist ein einmaliges Kooperationsmodell zur Bewältigung einer gemeinsamen Sozialpolitik im „Lebensraum Vorderland“ mit dem Ziel entstanden, jene sozialen Dienstleistungen, die eine einzelne Gemeinde aus fachlichen, personellen oder finanziellen Gründen selbst nicht bewerkstelligen kann, über die Sozialzentrums GmbH abzuwickeln. Derzeit arbeiten bei uns 98 Mitarbeiter/innen mit rund 61 Vollzeit-

äquivalenzstellen. Die Aufteilung des Abgangs erfolgt nach dem oben kurz gestreiften Beteiligungsschlüssel, außer bei der Kleinkindbetreuung „Villa Kamilla“, bei der nach tatsächlicher Inanspruchnahme abgerechnet wird.

Unsere Firma ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region (Arbeitsplätze, Umwegrentabilität wie Konsum, Wohnen etc.), die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird durch den Standort in der Region erleichtert. Wir decken derzeit alle Altersstufen ab („Von der Wiege bis zur Bahre“). Außerdem sind wir stolz auf die Solidarität unter den Trägergemeinden, die mit diesem Unternehmen ein Bekenntnis zur Region, zu den Bürger/innen, zur Struktur und zu den Kosten abgelegt haben. Dafür danken wir ihnen herzlich. Wir stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung: www.vorderlandhus.at

Mag. Erich Gruber
Geschäftsführer

können ausschließlich gemeinnützige Organisationen/Nichtregierungsorganisationen oder Gruppen nicht organisierter Menschen mit einem gemeinnützigen Ansinnen sein.

Wir freuen uns auf Ihr Kleinprojekt!

Das LAG-Management hilft Ihnen gerne, die Projektbeschreibung auszuarbeiten, und unterstützt Sie, das Projekt für die Förderung einzureichen.

Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle der LEADER-Region in Rankweil und auf der Webseite www.leader-vwb.at. Hier finden Sie auch Infos zu den elf bereits erfolgreich durchgeführten Kleinprojekten.



KIBE Sulz

Die Arbeiten am neuen Kinderhaus können von den Kindern täglich mitverfolgt werden. Spannend wie die großen Lasten mit dem Kran transportiert werden und welche Fahrzeuge täglich auf die Baustelle kommen. Die Kinder konnten von Beginn an die Entstehung der neuen Einrichtung miterleben.

Da nun auch am Pfarrhaus Sanierungsarbeiten durchgeführt werden, ist unser Außenspielbereich sehr verkleinert worden. Deshalb sind wir froh, dass wir in Sulz zwei schöne Spielplätze haben und dort hin ausweichen können. Der Wasserspielplatz und der Piratenspielplatz sind beliebte Ausflugsziele der Kibe-Kinder. Die besonderen Spiel- und Klettergeräte, die Schaukel oder

die Wipptiere, das Piratenschiff oder die Nähe zum Wasser machen diese Plätze für die Kinder sehr attraktiv. Die Bewegung in der Natur aktiviert alle Sinne, fördert die Konzentration und die Gehirnleistung.

Dem Alter entsprechend können sich die Kinder auf dem Spielplatz austoben und machen abwechslungsreiche körperliche Erfahrungen. Sie lernen das sichere Stehen, Gehen, Laufen, Hüpfen, Klettern und Balancieren. Die Kinder erkennen ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten und erfahren ihre eigenen Grenzen. Besonders in der Sozialkompetenz werden die Kinder gestärkt. Es gibt Regeln im Umgang mit den anderen Kindern. Rutschen geht nur hintereinander und sie müssen warten bis die



Schaukel frei ist. Es werden andere Kinder zu Tätigkeiten motiviert und mit den Spielpartnern müssen Ideen entwickelt werden um Spielmöglichkeiten umsetzen zu können. Das stärkt das Selbstvertrauen jedes Einzelnen. Bei Konflikten mit Anderen entwickeln Kinder meist selbstständig Lösungsvorschläge. Sie sind dabei sehr häufig kreativ und gerecht.

Im neuen Kibe-Jahr kommen auf die Kinder und auf unser Team durch den Umzug Anfang 2020 ins neue Gebäude viele Veränderungen zu. Wir sind neugierig, motiviert und freuen uns auf die Herausforderung und vor allem auf die neuen Räumlichkeiten.

Sabine Mathies



LEADER fördert kleine Projekte mit großer Wirkung

Wenn Sie eine Idee für ein Projekt haben, das auch anderen in der Umgebung zugutekommt, können Sie von LEADER Geld für die Umsetzung bekommen.

Als sogenanntes „Kleinprojekt“ fördert das LEADER-Programm der EU gemeinnützige Projekte mit Kosten bis 5.700 Euro. Lediglich 20% davon müssen von Ihnen selbst aufgebracht werden. Kleinprojekte können zu den unterschiedlichsten

Themen umgesetzt werden. Hier nur einige mögliche Themenbereiche: kulturelle Angebote, Naherholung, Jugendprojekte, Gemeinschaftsgärten und vieles mehr.

Beispielsweise hat das Kleinprojekt „Zirkus macht Leute“ Konzepte erarbeitet, wie Zirkusarbeit als Nachmittags- und Ferienbetreuung in Schulen zum Einsatz kommen kann.

Das Kleinprojekt „usgnutzt“ wiederum beschäftigte sich mit dem

Thema Leerstand und Zwischennutzung von leerstehenden Gebäuden.

Der OGV Schlins hat mit seinem Kleinprojekt einen Gemeinschaftsgarten mit tollen Hochbeeten geschaffen.

All diese Projekte konnten mit relativ geringen Kosten einen wichtigen Beitrag für unsere ländliche Region leisten.

Kleinprojekte können jederzeit eingereicht werden. Projektträger

Kindergarten Sulz

Die Waldkinder kochen Leckereien auf dem Lagerfeuer

Die Kinder der Waldgruppe erproben nicht nur das „normale“ Kochen auf dem Herd, sondern benutzen auch das Lagerfeuer im Wald, um verschiedene Leckereien auszuprobieren.

So stand beispielsweise im Herbst eine Gemüsesuppe auf dem Speiseplan. Die Kinder schälten und schnitten das Gemüse eifrig, und als das Feuer fest genug brannte, halfen die Kinder fleißig mit, die Zutaten nach und nach in den großen Topf zu geben. Als die Suppe dann fertig war, probierten alle, und da es ihnen so gut schmeckte, blieb fast nichts übrig.

Gerade im Winter bei kalten Temperaturen ist eine warme Mahlzeit zwischendurch natürlich sehr fein. An den kalten Tagen kochten wir Nudeln mit Tomatensauce. Wer mochte, konnte diese mit Parmesan verfeinern.

Im Frühling, passend zum Thema Ostern, gab es dann hartgekochte Eier über dem Lagerfeuer.

Katrin und Sandra



Kinder-Väter-Abend

Am 15. Mai durften die Mütter zu Hause bleiben und die Marienkäferkinder luden ihre Väter zu einem „Kinder-Väter-Abend“ ein. War der Papa an diesem Abend verhindert, kam als Ersatz eine Oma oder ein Göti mit.

Wir trafen uns in der Turnhalle der Volksschule zu einem Hockey-

spiel. Tinas Freund Marc, er spielt selbst begeistert Hockey, begleitete uns durch den Abend und erklärte anfangs die richtigen Spielregeln. Zuerst machten sich die Kinder und Väter mit Ball und Schläger vertraut, anschließend teilten wir uns in vier Gruppen und die verschiedenen Matcheinheiten konnten beginnen. So spielten Väter mit ihren Kindern, nur die Väter oder nur die Kinder gegeneinander. Der Kampfgeist war geweckt, so manches Hockeytalent wurde entdeckt und einige Bälle fanden den Weg ins Tor. Die Väter kamen ganz schön ins Schwitzen, hatten sie doch sehr motivierte und starke Gegner.

Zum Schluss belohnten die Kinder ihre Väter mit einer Bravorakete und die Marienkäferkinder wurden von ihren Vätern wortwörtlich auf Händen getragen.

Im Kindergarten saßen wir gemütlich zusammen, stärkten uns nach dem anstrengenden Match mit einer Jause und löschten unseren Durst mit einem guten Getränk. Es herrschte eine feine Atmosphäre und jedes Marienkäferkind genoss die Zeit mit seinem Papa.

Die kleinen Strolche sammeln Holunderblüten

Am Montag, den 3. Juni 2019, hatten die kleinen Strolche die Möglichkeit, Holunderblüten bei Verwandten eines Kindes zu sammeln.



Auf dem Grundstück befanden sich zwei große Holundersträucher, an welchen sehr viele Blüten waren. So konnten die Kinder auch gleich die Blüten, die sich auf ihrer Höhe befanden, abschneiden und in einen Papiersack geben. Mit der Zeit konnten sie dann auch der Reihe nach auf eine Leiter stehen, um die Blüten zu erreichen, welche hoch oben im Strauch hingen. Nach getaner Arbeit wurden die kleinen Strolche mit einer süßen Jause sowie Obst und Wasser bzw. Holundersaft belohnt.

Im Anschluss konnten sie noch ein bisschen im Garten rennen, ehe es zurück in den Kindergarten ging. Dort wurden die Zutaten, welche für den Sirup benötigt wurden, zusammengemischt und die Blüten darin eingelegt. Ein paar Tage später wurden die Blüten mit Hilfe eines Siebes

und eines Baumwolltuches wieder entfernt. Der Sirup wurde aufgekocht und in Flaschen bzw. gleich in Gläser gefüllt, damit die Kinder ihren Sirup auch kosten konnten.



Wir möchten uns recht herzlich bei Andrea Mathis für die gute Jause und die Organisation eines unvergesslichen Vormittags bedanken!

Muttertag in der Indianergruppe

Um neun Uhr machten es sich die Mütter oder Großmütter im Turnsaal mit einer Decke und einem Kopfkissen bequem. Es ist lief ruhige Musik, eine Duftlampe erfrischte den Raum mit Orangenduft und die roten Rosen verschönerten die Mitte des Turnsaales sehr.

Als dann die Kinder den Turnsaal betraten, suchten sie ihre Mutter und begrüßten sie mit einem dicken Kuss auf die Wange. Schon legten sich die Mütter auf den Bauch und die Kinder massierten die Mütter mit der Frühlingssmassage, die sie schon lange Zeit vorher fleißig geübt hatten. Nach der entspannenden Massage gingen die Mütter mit ihren Kindern in den Gruppenraum und suchten sich einen Platz an den Tischen aus. Die Kinder gaben das Muttertagsgedicht und das Lied zum Besten. Anschließend überreichten sie das Geschenk mit einem Kuss an ihre Mama. Viele erfreute Mütter betrachteten das Geschenk sehr genau und danach kam die feine Jause.

Die Aufgabe der Kinder war nun, ihre Mutter mit Kaffee oder Säften und einem Kuchen, den die Kinder am Tag davor selber gebacken haben, zu bedienen.

Nach dem leckeren Frühstück der Kinder machten es sich die Mamas gemütlich, redeten miteinander oder spielten mit den Kindern.

Sandra und Sandra

Volksschule Sulz

Eine Tafel ohne Kreide? Das geht – und noch vieles mehr!

Bereits zu Schulbeginn wurden an der VS Sulz die neuen interaktiven Tafeln „Clevertouch“ installiert. Hierbei handelt es sich um Smartboards der neuesten Generation. Die Volksschule Sulz ist damit Vorreiter im Vorderland. Diese elektronischen Tafeln bieten gegenüber den klassischen Kreidetafeln vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die einen modernen und zeitgemäßen Unterricht unterstützen. Sowohl die Schüler als auch die Lehrpersonen sind begeistert über die vielfältigen Möglichkeiten: Von Lern-Apps über das Abspielen von Audio- und Videodateien per PC bis zur Nutzung des Internets gibt es vieles zu entdecken. Natürlich sind die neuen Tafeln auch beschreibbar – und das ganz ohne Kreiden.

Ein großer Dank geht an die Gemeinde Sulz, die keine Kosten und Mühen gescheut hat, unsere Volksschule mit diesen tollen Tafeln auszustatten. Bürgermeister Karl Wutschitz überzeugte sich selber von den vielen Einsatzmöglichkeiten der neuen Tafeln.

Besuch der 3. Klassen bei der Gemeinde Sulz

Wir besuchten am 22. Mai das Gemeindeamt Sulz. Schon im Vorfeld haben wir die Aufgaben der Gemeinde in Sachunterricht besprochen. Dort lernten wir viel über Sulz.



Nun konnten wir vor Ort die verschiedenen Arbeitsbereiche eines Gemeindeamtes anschauen. Dabei erhielten wir Einblicke vom Arbeitsumfeld einer Gemeinde. Im Sitzungssaal begrüßte uns der Bürgermeister Karl Wutschitz und erklärte uns viel über das Gemeindeamt. Anschließend durften wir viele Fragen stellen. Danach teilte uns der Lehrer in Gruppen auf und wir erkundeten in Kleingruppen das Gemeindehaus. Im Bauamt erfuhren wir viel über den Straßenbau und andere Bauanträge. In der Finanzabteilung erklärte uns Frau Burtscher, wieviel die Gemeinde Sulz für die Volksschule ausgibt. Bei der 3. Station waren wir beim Bürgerservice. Dort wurde unser Name in den Computer eingegeben und je-

der von uns konnte nachschauen, wo man in Sulz wohnhaft ist. Besonders gut gefiel uns, dass wir Fingerabdrücke machen konnten.

Zum Schluss gab es noch eine kleine Jause und ein gemeinsames Foto mit dem Bürgermeister. Die Exkursion zum Gemeindeamt hat uns sehr gut gefallen und wir haben sehr viel gelernt.

Projekt „Zick Zack“

Die zweite Klasse der VS Sulz nahm präventiv am „Zick Zack“-Projekt der AQUA Mühle Frastanz teil. Nach einer Vorbesprechung mit der Klassenlehrerin Renate Amann stellte der Leiter des Projekts Bertram Seewald die Inhalte den Eltern vor.

Bei allen fünf Terminen war auch Fabian Wackernell dabei. Die Kinder wurden spielerisch angeleitet, zu sich selbst zu stehen, aber auch Rücksicht auf die anderen in der Gruppe zu nehmen. Außerdem sollten sie auf den „inneren Schiedsrichter“ achten.

Sie lernten, wie man am besten in der Gruppe zusammenarbeitet, aber auch, was es braucht, damit andere einem vertrauen können.

Am besten gefiel den Kindern der Besuch in der Kletterhalle in Dornbirn. Dort wurden zuerst Spiele an der Boulder-Wand gemacht. Nachher durfte jedes Kind am Seil klettern und auch sichern.

Den Kindern hat das Projekt sehr gut gefallen und sie wenden manch Gelerntes auch in der Klasse an.

Dir. Andreas Gantner



Mittelschule Sulz-Röthis

In Anlehnung an den Slogan der Caritas „WIR > ich“ (Wir ist größer als ich) wählten wir diesen schönen Gedanken als Jahresmotto für das nun zu Ende gehende Schuljahr 2018/19. Gerade das Miteinander, die Gemeinschaft als Kitt der Gesellschaft, das Rücksichtnehmen auf Schwächere, darf – ja muss – in Zeiten wie diesen, die nur allzu oft geprägt sind vom Ich, von Selbstverwirklichung und Egozentrismus, ganz bewusst in den Vordergrund gerückt werden. Oder mit anderen Worten: Eine Gemeinschaft kann nur dann funktionieren, wenn das Wir größer ist als das Ich. Das fängt in der Familie an und betrifft natürlich auch das Schulleben (Gruppe, Klasse). Ein gutes Miteinander verbunden mit gegenseitigem Respekt und Vertrauen bildet die Basis erfolgreichen Lernens.

MS Sulz-Röthis gewinnt Schulwettbewerb zum Thema „Berufe in Vorarlberg“

Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens des BIFO (Beratung für Bildung und Beruf) waren Schülerinnen und Schüler der 7., 8. und 9. Schulstufen eingeladen, in Form eines Gestaltungswettbewerbes die berufliche Vielfalt im Lande darzustellen. Von den insgesamt 32 eingereichten Beiträgen aus unterschiedlichen Schultypen konnte das Plakat der MS Sulz-Röthis mit dem Titel „Baum der Berufe“ die Jury voll überzeugen. „Das Bild explodiert förmlich vor Dynamik und der Vergleich mit einem



Baum symbolisiert die Thematik auf ganz hervorragende Weise. Die Wurzeln bilden die Basis und stehen für Familie, Bildung und Interessen. Es braucht einen starken Stamm, aus dem sich die Äste (Wachstum und Entwicklungsmöglichkeiten) in alle möglichen Richtungen entwickeln können“, so Geschäftsführer Andreas Pichler in der Begründung der Jury. Natürlich war die Freude bei den Schülerinnen und Schülern aus dem Wahlpflichtbereich „Kreativität und Lebenspraxis“ und den verantwortlichen Lehrpersonen Ruth Bickel und Robert Oggertschnig riesengroß, als sie die Urkunden und den Siegerscheck in Höhe von 500 Euro in Empfang nehmen durften! Das Siegerplakat wird an der Mittelschule Sulz-Röthis einen entsprechenden Platz finden.

V-Feedback

V-Feedback ist ein für die Vorarl-

berger Schulen der Sekundarstufe I maßgeschneidertes Rückmeldeinstrument, das Mittelschulen und gymnasialen Unterstufen die Chance bietet, ihre Stärken und Entwicklungspotentiale zu erheben und auf dieser Basis Schulentwicklungen zu begründen. Eltern und SchülerInnen geben dabei über standardisierte Rückmeldeinstrumente ein Feedback zu zentralen Qualitätsbereichen von Schulen. Die Teilnahme erfolgt freiwillig und wird von der Pädagogischen Hochschule unterstützt. Wir haben in diesem Schuljahr an V-Feedback teilgenommen und erwarten die Ergebnisse noch im Juni. Die Rückmeldungen werden in den laufenden Schulentwicklungsprozess einfließen.

Pädagogikpaket

Laut Information aus der Bildungsdirektion gibt es im kommenden Schuljahr keine Veränderungen, was das geplante und in den Medien kolportierte Pädagogikpaket betrifft. Allfällige Neuerungen werden erst ab dem Schuljahr 2020/21 wirksam werden. Informationen erfolgen dann zeitgerecht.

Abschließend möchte ich mich bei den Entscheidungsträgern des Schulerhalterverbandes, beim Elternverein, beim Reinigungspersonal und bei allen guten Geistern für die tolle Zusammenarbeit und den wertvollen Einsatz zum Wohle der Schülerinnen und Schüler recht herzlich bedanken und wünsche erholsame Ferien.

Dir. Erich Pfitscher und das Lehrerteam der Mittelschule Sulz-Röthis



Ortsfeuerwehr Sulz

„Alles neu macht der Mai!“ – So ähnlich war es bei der Feuerwehr Sulz im März dieses Jahres. Also angepasst würde das heißen: „Vieles neu macht der März“.

Jahreshauptversammlung

Am 16. März 2019 wurde bei der 143. Jahreshauptversammlung der Kommandant der Feuerwehr Sulz neu gewählt. Walser Matthias stellte sich der Wahl und wurde mit nur einer Stimmenthaltung von allen Wahlberechtigten gewählt. Walser Matthias nahm die Wahl an und stellte im Anschluss sein neues Team und seine Pläne vor.

Das neue Team setzt sich aus folgenden Dienstgraden zusammen:

Kommandant: Walser Matthias
Kommandantstellvertreter: Schnetzer Elias

Zugskommandant: Stieger Simon
Gruppenkommandanten: Wiederin Florian, Wiederin Mike, Dornauer Lukas

Gruppenkommandant-Stellvertreter: Kieber Patrick, Mittempergher Samuel, Wiederin David

Ebenso wurden viele andere Funktionen neu besetzt.

Ein weiteres Highlight bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung waren die Ehrungen. Summer Reinhard und Bechtold Ewald wurden jeweils für 40 Jahre Mit-



gliedschaft bei der Feuerwehr Sulz geehrt. Auch der scheidende Kommandant Reichart David wurde vom neuen Kommandant Walser Matthias für seine Dienste für die Feuerwehr Sulz respektive für die Gemeinde Sulz geehrt.

Nun, einige Monate später, sind viele Funktionen bereits sehr gut eingearbeitet. Die ersten Frühjahrsübungen, Vollversammlungen und etliche Sitzungen in den einzelnen Gremien wurden abgehalten.

Feuerwehrausflug

Auch der Feuerwehrausflug 2019 ist bereits Geschichte. Er führte uns

Feuerwehrlern mit Begleitung in Richtung Freiburg. Auf der Fahrt machten wir einen kurzen Stopp beim Schloss Heitersheim. Dort wurden wir in die Geschichte des Johanniter bzw. Malteser Ordens eingeweiht. Nach einer Führung durch die Stadt Freiburg ging es am Abend zum Essen in „die Kantina“. Am nächsten Tag ging es auf einer Rheinschiffahrt an die französisch-deutsche Grenze. Im Anschluss daran besuchten wir das Weingut Dreher, wo wir von Junior- und Senior-Chef empfangen wurden. Während einer äußerst interessanten und abwechslungsreichen Führung durch das Weingut wurden immer wieder die passenden eigenen Weine gereicht. Nach der Führung um die Ruine „Hochburg“ ging es zum Rittermahl nach Landeck (in Deutschland), wo wir den Abend gemütlich ausklingen ließen. Am nächsten Tag wurde in Tettngang ein kurzer Zwischenstopp eingelegt. Beim Brauereigasthof „Schöre“ gab es ein ausgezeichnetes Mittagessen, danach noch eine Führung durch die eigene Brauerei inklusive einer Bierverkostung. Im Anschluss fuhren wir mit vielen tollen Erinnerungen wieder nach Hause.

Volksschule Sulz

Im Juni besuchten zwei Klassen der Volksschule Sulz unsere Feuerwehr, wo sie sich selbst ein Bild von den Aufgaben und der Ausrüstung der Feuerwehr machen konnten. Nach

einer kurzen allgemeinen Vorstellung durch den Kommandanten wurde der Bereich des Atemschutzes erklärt, bevor es dann hieß „Wassermarsch!“ und mit Tatütata im Feuerwehrauto eine Runde gefahren wurde.

Allgemeines

Auch feuerwehrtechnisch ging einiges voran. Neben ein paar Einsätzen stand natürlich wie immer das Training im Vordergrund. Im Zuge von einigen Zugs- und Gruppenübungen wurde das „Handwerk“ des Feuerwehrers wieder aufgefrischt und vertieft.

Erfreulich ist, dass wir im Frühjahr bereits eine Neuaufnahme in die aktive Mannschaft hatten. Da wir immer auf der Suche nach Verstärkung

und Unterstützung sind, möchten wir gerne alle Feuerwehrinteressierten auffordern, bei uns vorbeizuschauen und sich persönlich ein Bild von uns zu machen. Wir haben grundsätzlich montags um 19:30 Uhr Übungsabend. Aber es kann auch gerne über Feuerwehrler oder direkt über den Kommandanten Kontakt geknüpft werden, um sich im Vorfeld bereits etwas genauer zu informieren. Apropos, wer gerne öfters über Neuigkeiten der Feuerwehr Sulz informiert werden möchte und gerne in „Sozialen Medien“ unterwegs ist, für den ist die Feuerwehr Sulz auf Facebook (Feuerwehr Sulz) und Instagram (feuerwehrsulz) vertreten. Wir würden uns über das eine oder andere „like“ und ein „gefällt mir“ sowie über das „folgen“ sehr freuen.

Kilbi

Die diesjährige Kilbi findet in gewohnter Manier am 21. und 22. September 2019 statt. Am Samstagabend wird es wieder einen Törggeleabend und eine Kellerbar geben und am Sonntag findet die traditionelle Kilbi im und um das Feuerwehrhaus statt. Wir freuen uns über viele Sulner und natürlich auch über alle anderen Gäste!

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen steht unser Kommandant Walser Matthias gerne zur Verfügung.

(Facebook: Feuerwehr Sulz / Instagram: feuerwehrsulz)

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr. Unsere Freizeit für eure Sicherheit.

Kirchenchor Sulz

Beim Kirchenchor Sulz ist immer was los!

Trotz des Umweges, den wir nun aufgrund baulicher Maßnahmen auf uns nehmen müssen, treffen wir uns jeden Donnerstagabend in unserem Probelokal beim Kindergarten, um altes Liedgut zu üben und neues einzustudieren. Mit Charme, Humor und viel Geduld bringt uns unsere Chorleiterin immer wieder Messen und Motetten bei, mit welchen wir dann die Gottesdienste an den Hochfesten

feierlich mitgestalten. Nicht nur in Sulz, auch in Röthis bereichern wir mit unserem Gesang manchmal den Gottesdienst. Am 19. Mai waren wir als Gastchor in Lustenau-Hasenfeld im Einsatz.

Natürlich kommt das gesellige Beisammensein auch nicht zu kurz. So werden zum Beispiel die Geburtstage der Chormitglieder gefeiert. Die Gedichte von Marlies sind bei runden und halbrunden Wiegenfesten nicht wegzudenken.



Der jährliche Chorausflug führte uns heuer zum Schwefelberg bei Hohenems. Bei der wohlverdienten Einkehr genossen wir neben einer tollen Aussicht natürlich eine köstliche Jause.

Eifrig proben wir schon für die Gemeinschaftskonzerte mit Gisela anderen Chören am 6. Juli in Brengenz-Vorkloster St. Gebhard und am 7. Juli in Dornbirn-Rohrbach St. Christof, bei denen wir von Gott und der Welt singen. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Wie gesagt: Beim Kirchenchor Sulz ist immer was los!



Seniorenbund Sulz-Röthis-Viktorsberg

Unvergessliches Stillachtal

Den Ausflug am 4. Juni 2019 – von Resi Graber perfekt organisiert – werden wir wohl nie vergessen. Es war rundum ein großartiger Tag mit vielen Höhepunkten.

Über Hörbranz und Möggers erreichten wir bei Lindenberg das Allgäu. Entlang der Deutschen Alpenstraße und mit ausführlichen Erklärungen unseres versierten Reiseleiters Hans Bösch fuhren wir an Oberstaufen, Immenstadt und dem naturbelassenen Alpsee vorbei und gelangten nach Oberstdorf, dem durch die Vierschanzentournee

weltbekannten Ferienort. Von dort führte uns das Marktbähnle in einer einstündigen Fahrt gemächlich ins romantische Stillachtal. Das Gruppenfoto machten wir vor der imposanten Heini-Klopfer-Flugschanze.

Am Ende des Tales präsentierte sich in voller Pracht der Alpengasthof Schwand, ein 120 Jahre altes und in fünfter Generation geführtes Traditionshaus. Die servierten Speisen übertrafen an Qualität alle unsere Vorstellungen. Nach diesem kulinarischen Genuss ging es weiter nach Mittelberg im Kleinwalsertal. Im „Haller's Genuss & Spa Hotel“

empfangt uns die Chefin Elisabeth Feurstein, eine Nichte unseres Landes-Ehrenobmanns Gottfried Feurstein, der uns zu Kaffee und Kuchen eingeladen hatte. Gottfried selbst ehrte uns mit seiner Anwesenheit.

Auf den schön gedeckten Tischen überraschte uns ein reichhaltiges Kuchensortiment. Wir Frauen staunten über die geschmackvolle Dekoration und die noble Ausstattung des Hauses.

Auf der Heimreise spielte Herbert auf der Mundharmonika bekannte Melodien, die die vielen schönen Erlebnisse nachklingen ließen.



Schützenmusikverein Sulz

Neue Leitung

Das vergangene Jahr haben wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge abgeschlossen. Beim vergangenen Herbstkonzert dirigierte Kapellmeister Christoph Bechter nach fünf schönen Jahren sein letztes Konzert mit uns. Er setzt seine Karriere jetzt beim Musikverein Langen bei Bregenz fort und absolvierte dort bereits sein erstes Konzert mit Bravour.

Bei der Generalversammlung freuten wir uns, dass er noch einmal in unseren Reihen saß und wir ihn mit einem kleinen Geschenk verabschieden durften. Als Erinnerung für knapp zwei Jahrzehnte in unserem



Verein überreichten wir ihm ein kleines Eichenholzfass, mit dem er sich mit dem einen oder anderen Schnaps an die vielen schönen Erlebnisse mit uns erinnern kann.

An Christophs Stelle hat Andreas Ganahl die musikalische Leitung des Schützenmusikvereins Sulz übernommen.

Andreas ist mit Leib und Seele Musiker und spielt seit seiner Kindheit die Trompete. Seinen Militärdienst kombinierte er mit seinem Hobby und wurde Militärmusikant, damals noch unter der Leitung von Militärkapellmeister Karl Gamper. Während dieser Zeit übernahm er bereits seinen ersten Musikverein,



die Harmoniemusik Tschagguns und leitete diesen drei Jahre überaus erfolgreich. Seit 2006 spielt Andreas

auch bei diversen Formationen wie dem Sinfonischen Blasorchester Vorarlberg, dem West Austrian Wings –

Bienenzuchtverein Sulz

Jahresrückblick 2018

Dieses Jahr war ungewöhnlich trocken und heiß, für Bienen und Imker mit viel Arbeit verbunden. Erfreulich war, dass in diesem Winter wenige Bienenvölker ausgefallen sind. Die Behandlung der Völker gegen den Parasit „Varroa“ zur gleichen Zeit im ganzen Vorderland scheint erfolgreich gewesen zu sein. Der Parasit vermehrt sich in den Brutzellen der Bienen. Dabei schleppt er auch Bakterien und Viren ein. Die können sich so stark vermehren, dass ein Bienenvolk dann den Winter nicht mehr überlebt.

Anfangs April gab es nur eine kurze Woche Frühling. Die Temperaturen kletterten danach über die 25-Grad-Marke. Alle Obstbäume standen in voller Blüte, es war ein wundervoller Anblick. Die Bienen flogen emsig den ganzen Tag, hinkten aber ihrer Entwicklung noch hinterher. Erst im Mai waren die Völker auf Trachtstärke. Das Wetter blieb schön, warm und trocken. Leider war der Nektareintrag nur noch gering. Die Königinnenzucht und Ablegerbildung gingen schon fast von alleine.

Im Mai veranstalteten wir einen Tag des offenen Bienenstocks. Viele interessierte Besucher konnten

sich bei schönstem Wetter über das Hobby der Imkerei und die Bienen informieren. Die Lebensweise eines Bienenvolks zieht einen jeden Menschen in seinen Bann. Wenn Bienen die Natur nützen, dann entstehen keine Abfälle. Es gibt keinen Müll, es werden weder Luft noch Wasser oder der Boden belastet.

Anfang Juni kam die 2. Klasse der Volksschule aus Röthis auf Besuch zu meinem Bienenstand. Die Schüler wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Mit viel Interesse schauten die Kinder in die Bienenkästen und durften auch von den Honigwaben probieren. Die Lehrerin hatte die Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet und so machte es Spaß, mit ihnen zu arbeiten.

Heidi Hartmann organisierte wieder einen schönen Imkerausflug. Wir wanderten von Röns den Bienenlehrweg nach Schnifis, besuchten eine kreative Holzwerkstatt und fuhren mit der Gondel auf den Dünserberg zum Mittagessen. Zum Ausklang gab es dann noch Kaffee und Kuchen im Freihof in Sulz. Alles in allem war es ein schöner Ausflug.

Wie jedes Jahr war die Saison für die Bienen Mitte Juli gelaufen. Man konnte nun mit der Behandlung und

dem 1. Österreichischen Fanfarenorchester – und der „Sibner Partie“ die Trompete.

Andreas kommt aus dem Montafon, unmissverständlich an seinem Dialekt zu erkennen, und wohnt in Viktorsberg mit seiner Freundin Sabrina, was seine Anreise zu den wöchentlichen Proben erheblich verkürzt.

Beim vergangenen Herbstkonzert präsentierte er sein Können mit dem Marsch „Jetzt geht's los“. Das Programm der diesjährigen Muttertagsunterhaltung erfreute viele Besucher aus Sulz und Umgebung.

Jetzt dienen die Proben intensiv unseren kommenden Auftritten. Wir freuen uns sehr auf viele fröhliche Stunden bei den kommenden Musikfesten und Konzerten.



Eifütterung der Völker beginnen. Einen schönen warmen Herbst mit noch reichlich Polleneintrag konnten die Bienen bis in den Oktober nutzen. War der Honigertrag nicht gerade üppig, so sind wir Imker mit dem Jahr 2018 eigentlich doch recht zufrieden.

Wir hoffen auf ein erfolgreiches Jahr 2019 bei den Bienen und sagen allen, die immer tatkräftig mithalfen, ein herzliches Danke.

Sardelic Reinhard, Obmann

Obst- und Gartenbauverein Sulz-Röthis

Ausflug Stadtgarten Überlingen und Hopfengut Nr. 20

Der Vereinsausflug des OGV Sulz/Röthis konnte am 18. Mai bei bestem Wetter nach Überlingen und dann weiter nach Tettngang gemacht werden.

Nach einer Fahrt von ca. 90 Minuten war eine kurze Frühstückspause am Hafen von Überlingen der perfekte Start zur interessanten Führung durch den Überlinger Stadtgarten. Er zählt durch die Artenvielfalt und die harmonische Verbindung von ungestalteter und gestalteter Natur zu den bedeutendsten botanischen Gärten der Vierländerregion Bodensee. 1875 erhielt der Schlossgärtner von Heiligenberg den Auftrag, auf dem westlich der Stadt gelegenen Reb- und Gemüseland einen Garten anzulegen. Besonderheiten wie etwa die Atlaszeder, die Araucaria, der Urweltmammutbaum, der Judasbaum oder der Taschentuchbaum begeisterten die Teilnehmer. Den Weg zum östlichen Teil des Stadtgartens und das Rondell um den malerischen Springbrunnen säumen Ruhebänke, die zur Rast einladen. Beim Plätschern des Brunnenwassers kann man die berühmte Kakteen-Gruppe mit teilweise mehr als 100 Jahre alten, bis 6 m hohen Exemplaren, hellgrüne Magnolien und Bananenstauden vor ausladenden Buchen bewundern. Einige Schritte



weiter in Richtung Stadtmauer überraschen imposante Baumriesen und botanische Raritäten wie Riesenlebensbaum, Flusszeder, japanische Schirmtanne, Scheinzypresse, Sumpfcypresse und der echte Feigenbaum.

Anschließend ging die Fahrt weiter nach Tettngang ins Hopfengut Nr. 20. Es vereint Hopfenanbau, Brauerei, Museum, Laden und Gaststätte. Nach einem guten Essen im Hoflokal wurden wir auf eine spannende Reise durch die Welt des Hopfens mitgenommen. Feinste Aromahopfen werden hier für nationale und internationale Brauereien angebaut, um daraus besondere Bierspezialitäten zu brauen. Zu Beginn der Führung

wurden die Teilnehmer auf den 6 m hohen Hopfensteg geführt, um den Blick über die Hopfengärten zu genießen. Anschließend wurde in einem Film gezeigt, wie die Pflückmaschine und die "Heiße Darre" funktionieren. Abschließend konnte in den Museumsräumen die Hopfenarbeit von anno dazumal begutachtet werden. Den perfekten Abschluss bot die Verkostung von drei Bieren, die aus der hofeigenen Brauerei stammten.

Das Abendessen beim Möcklebur in Dornbirn rundete den Tag mit einer feinen Jause genussvoll ab.

Obmann Guntram Mündle und Kassier Josef Kopf wurde für die hervorragende Planung und Organisation des Ausflugs großer Beifall gezollt.



Hundesportverein Sulz

Mit dem Welpen- und Anfängerkurs am 2. März starteten wir ins neue Vereinsjahr. Am 15. März haben Murat Ünal und Kleopatra Loretz an der VHV-Veranstaltung in Rankweil teilgenommen und sich über die Änderungen in der neuen internationalen Prüfungsordnung ab 1. Jänner 2019 informiert.

1. VHV-Cup-Prüfung am 23. März in Satteins

Platz 1 beim 1. VHV-Cup: Kleopatra Loretz startete mit Oxana von der Sigisliebe in der IGP-1 und konnte in der Fährte 87 Punkte (gut), Unterordnung 88 Punkte (gut), Schutz 93 Punkte (sehr gut), gesamt ein Gut mit 268 Punkten erzielen.

Prüfung Ortsgruppe Sulz am 27. April

Bei unserer Ortsgruppenprüfung standen neun Teilnehmer am Start. Helmut Wehinger als Leistungsrichter und Cornelia Kohler als Prüfungsleiterin waren wie immer souverän im Einsatz. Albert Madlener war für das Legen der Fremdfährte verantwortlich und Georg Neuner und Thomas Kampke teilten sich die Schutzarbeit.

Sehr erfreulich war, dass überraschend viele Gäste sich diese kleine, aber feine Ortsgruppenprüfung angesehen und den Startern die Daumen gedrückt haben.

Mit Ausnahme von zwei Teilnehmern haben dann auch alle die Prüfungen bestanden.

Die Begleithundeprüfung mit Verkehrssicherheitsteil (BH-VT) nach der ÖPO (Österr. Prüfungsordnung) hat Doris Wolf mit Rix Rolf vom bunten Hundehof bestanden.

Ebenfalls bestanden haben die BH-VT nach der IGP (Internationalen Gebrauchshunde Prüfungsordnung) Kerstin Reinisch mit Djuma vom Weinbergländ, Kathrin Gagern mit Enigma vom Schloßsee und Veronika Zeiger mit Bacardi-Cola vom Drachenstern.

Iris Bolter mit Marta vom Trogida absolvierte die Begleithundeprüfung in der Stufe 1 (BGH1) mit 88 Punkten.

Zur Schutzhundeprüfung waren



zwei Teilnehmer angetreten: In der IGP1 konnte Georg Neuner mit seiner Puna aus der Königshöhle mit 270 Gesamtpunkten ein „Sehr gut“ erzielen (Fährte 95, Unterordnung 77 und Schutz 98).

Thomas Kampke, der mit Flocke vom Hennabüchel in der IGP2-Klasse am Start war, konnte 263 Gesamtpunkte erreichen (ein „Sehr gut“ in der Fährte mit 94 Punkten, Unterordnung 72 Punkte, ein „Vorzüglich“ im Schutz mit 97 Punkten).

2. Rang beim VHV-Gruppenturnier in Rankweil

Insgesamt waren 54 Starter beim VHV-Gruppenturnier in Rankweil am 11. Mai angetreten, 42 in den BGH-Gruppen und 16 in der IGP-Klasse mit Fährte, Unterordnung und Schutz. Der Hundesportverein Sulz war mit Albert Madlener, Kleopatra Loretz und Murat Ünal vertreten. Sie belegten hinter der IGP-Gruppe Feldkirch den 2. Rang (Albert mit Duffy vom Hennabüchel 95 Punkte in der Fährte, Kleopatra mit Oxana von der Sigisliebe in der Unterordnung mit 80 Punkten und Murat mit

Floki vom Hennabüchel 90 Punkte im Schutz).

Gedankensplitter zum Thema Hund

Kein Hund wird gefährlich geboren. Dr. Dorit Feddersen-Petersen: „Verhaltensbiologisch gibt es keine „gefährliche Hunderasse“, es ist naturwissenschaftlich unsinnig und unbewiesen, einer Hunderasse à priori, also ohne Berücksichtigung der feindifferenzierten Verzahnung von genetisch bedingten Handlungsbereitschaften und den obligatorischen Lernvorgängen, eine gesteigerte Gefährlichkeit zuzuschreiben.“

Ein Beispiel zur ressourcenbedingten Aggression von Hunden: Sogenannte „Auslandshunde“ (aber natürlich nicht nur diese), die ja meist auch mischrassig sind - also keine Rassehunde - neigen oftmals sehr aggressiv zu verteidigen, weil sie in ihrer ursprünglichen Heimat nur beschränkt Zugang zu Futter hatten und daher Futter für den Hund besonders „wertvoll“ war und ist.

Schiverein Sulz-Röthis

Schnee- und ereignisreich durch den Winter

Das Warten auf den Schnee hat sich in der vergangenen Schisaison gelohnt. Bei besten Schnee- und Pistenverhältnissen konnten in Furx zahlreiche Trainingstage absolviert und zwei SCO-Rennen – darunter sogar ein Nacht-Parallel-Slalom – vom Schiverein Sulz-Röthis organisiert und durchgeführt werden.

Über 100 Vereinsmitglieder am Start

Ende Jänner fand die Vereinsmeisterschaft 2019 statt. Insgesamt 103 Vereinsmitglieder – so viele wie noch nie – wagten sich auf die Piste und stellten ihr Schifahrertalent eindrücklich unter Beweis. Vor allem die jungen Läufer – Bambinis, Kinder und Schüler – zeigten mit Bestleistungen auf und verdeutlichten einmal mehr, dass die Trainer hervorragende Nachwuchsarbeit leisten.

Den Titel der Schülermeisterin bzw. des Schülermeisters sicherten sich Pia Mähr und Tobias Fleisch. Kerstin Schmid-Röthlin wurde Vereinsmeisterin und Andreas Kaufmann holte sich zum wiederholten Male den Titel des Vereinsmeisters. Die Familienwertung konnte Familie John und Petra Ludescher für sich



entscheiden, gefolgt von Familie Jusel sowie Familie Zettl.

Erfolgreicher Saisonabschluss

Auch beim Abschlusschitag Ende März konnte man sich noch über beste Pistenverhältnisse freuen. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Kaderkinder, Trainer und einige Eltern am Sonnenkopf und brachten gemeinsam einen wunderschönen Tag auf der Piste.

Insgesamt kann der Schiverein Sulz-Röthis auf eine ereignis- und erfolgreiche Schisaison 2018/19 zurückblicken und möchte sich bei allen Unterstützern herzlich bedanken,

vor allem bei den Vorderland-Gemeinden, allen voran unseren Heimatgemeinden Sulz und Röthis. Dank deren finanzieller Unterstützung konnte der Schiliftbetrieb in Furx gesichert werden. Ein Dank auch dem Liftwart Friedl, der immer wieder für perfekte Pistenverhältnisse sorgt.

Mountainbike-Race zur Alpe Furx
Heuer findet das alljährliche Mountainbike-Race zur Alpe Furx bereits am Samstag, dem 28. September statt.

Die Organisatoren freuen sich schon jetzt auf zahlreiche Teilnehmer und Zuschauer.

FC Renault Malin Sulz

Spiel, Sport, Spaß ist das Motto bei unseren Jüngsten

Ab welchem Alter sollte man anfangen Fußball zu spielen? Eine Frage, die nicht leicht zu beantworten ist. Viele Kinder fangen heute schon in ganz jungen Jahren mit dem Fußball an. Das beginnt schon zu Hause und später im Kindergarten, wenn die Kleinen gerne einem Ball hinterher jagen.

Und so sind auch in den Vereinen auf Grund der Nachfrage die Alterslimits gesunken. Viele Vereine, wie auch wir, bieten für Kinder ab einem Alter von 6 Jahren mit der U7 eine Trainingsgruppe an. In dieser können die Kleinen bei Spiel, Spaß und Lust am Ball spielen, den Fußballsport kennenlernen.

Derzeit kommen wöchentlich bis zu 18 Kinder jeweils am Montag und Mittwoch von 17:30 - 18:30 Uhr zum Sportplatz und nehmen am Training teil. Unsere Trainer Johannes Dobler und René Bitschnau führen die Kinder mit den verschiedensten Übungen an die meist verbreitete Sportart heran. Nicht nur die sportliche Aktivität sondern auch die Disziplin und die sozialen Aspekte werden dabei weiterentwickelt.

Bei den U7 und U8 gibt es keinen Meisterschaftsbetrieb. Damit



die Kleinen auch gegen Gleichaltrige spielen können, werden Turniere veranstaltet, bei denen es aber keine Wertungen gibt. So werden der Mannschaftsgedanke und das Zusammenspielen in spielerischer Form ohne Leistungsdruck geübt.

Wenn Ihr Kind auch einmal bei einem Training dabei sein will, kontaktieren Sie gerne unsere Trainer. Kontaktdaten unter www.fcsulz.at/trainer-1134

Aufstieg in die Landesliga

Eine tolle Saison spielte unsere 1. Kampfmannschaft unter Trainer Marco Bickel. Mit einem souveränen 3:0 Heimsieg gegen Tabellenführer FC Hittisau konnte bereits drei Runden vor Saisonende der erstmalige Aufstieg in die Landesliga gefeiert werden. Mitverantwortlich dafür ist die

Heimstärke unserer Elf. Von bisher 13 Heimspielen wurden 10 gewonnen, 2 Spiele endeten unentschieden. Nur ein einziges Spiel wurde daheim verloren.

Der Aufstieg in die Landesliga bringt in der kommenden Saison interessante Spiele, da in dieser Liga viele Mannschaften aus unserer Umgebung spielen, wie z.B. Altenstadt, Brederis, Meiningen oder Koblach.

Bis zum Schluss war unsere Mannschaft auch im Kampf um den Meistertitel dabei. Leider führte der Ausfall einiger Stammspieler gegen Ende der Meisterschaft dazu, dass es dann doch nicht ganz reichte. Aber das große Ziel, der Aufstieg in die Landesliga, wurde geschafft.

Besuchen Sie die Spiele unserer Mannschaft. Die Spieler freuen sich über jede Unterstützung.

Unser 1b-Team, das letzte Saison in die 3. Landesklasse aufgestiegen ist, erreichte den 10. Tabellenplatz.

Im Nachwuchsbereich spielen 8 Mannschaften, davon 3 als Spielgemeinschaft mit dem SC Röfix Röthis. Eine hervorragende Saison spielte die U18-Spielgemeinschaft, die es unter die Top 4 des Landes schaffte, aber leider im Halbfinale gegen den VfB Hohenems knapp am Einzug ins Landesfinale scheiterte.



Weltgymnaestrada steht vor der Tür

Nur noch wenige Wochen sind es, bis das größte internationale Breitensportfestival der Welt, die Weltgymnaestrada, erneut nach Vorarlberg kommt – und damit auch wieder nach Sulz-Röthis. Wie bereits vor zwölf Jahren ist die Turnerschaft Röthis auch diesmal für die Betreuung von ca. 170 tschechischen Gästen zuständig, die vom 7. – 14. Juli in der Mittelschule Sulz-Röthis untergebracht werden. Zudem zählt die Turnerschaft Röthis mit ca. 90 Mitwirkenden am 7. Juli bei der Eröffnungsveranstaltung im Stadion Birkenwiese zu den aktivsten Vereinen der Vorarlberger Turnerschaft und ist darüber hinaus mit der Sektionsgruppe von Kerstin Beiter bei den beiden nationalen Vorführungen Österreichs am Montag, den 8. Juli vertreten.

Nationendorf Sulz-Röthis in den Startlöchern

Nach monatelangen Vorbereitungen auf die Weltgymnaestrada 2019 geht es für das OK-Team der Turnerschaft Röthis nun in die Zielgerade, sind es doch nur noch ein paar Tage, bis mehrere tschechische Busse vor der Mittelschule Sulz-Röthis vorfahren werden. Damit beginnt für nicht weniger als 90 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Dienstplan, der neben der täglichen Frühstücksausgabe vor allem eine 24-stündige Betreuung im Unterkunftsbereich vorsieht. Eine weitere Bewährungsprobe stellt der große Willkommensabend dar, der am Sonntag, den 7. Juli, ab



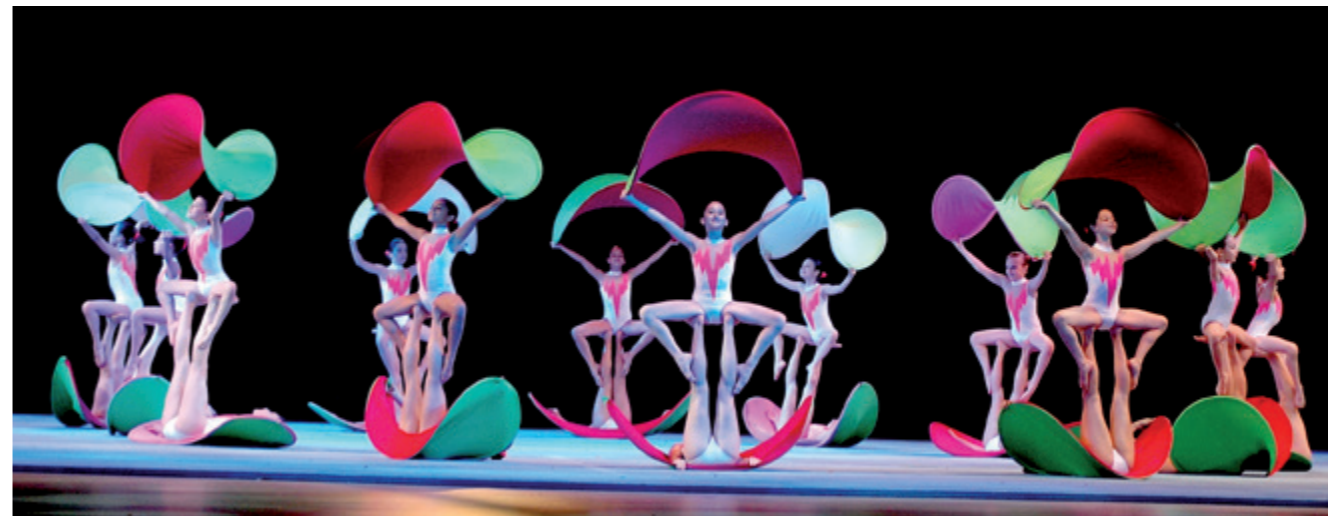
ca. 19.30 Uhr im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung im Röthneraal stattfinden wird. Am Ende der Weltgymnaestrada ist für Samstag, 13. Juli, bei der Abschlussfeier in der Mittelschule Sulz-Röthis ein gemütlicher Ausklang einer intensiven und sicherlich einzigartigen Woche geplant. Dazwischen gilt es für die Turnerschaft Röthis, den Spagat zu schaffen zwischen der Besetzung etlicher Kernpositionen im zentralen Organisationkomitee und der optimalen Betreuung der ca. 170 tschechischen Gäste im Nationendorf Sulz-Röthis. So stellt der Verein mit Thomas Bachmann (sportlicher Gesamtleiter + stellvertretender Geschäftsführer), Harald Rauch (Gesamtleitung Eröffnungs- und Schlussveranstaltung und Dornbirn Special) und Kerstin Beiter (choreographische Leitung Eröffnungs- und Schlussveranstal-

tung) gleich drei zentrale OK-Personen, während das Nationendorf-OK mit Wolfgang Haas, Gerhard Rauch, Edeltraud Kumanovitsch und Veronika Muxel an der Spitze für eine reibungslose Unterbringung und Betreuung der Gäste sorgt – und mit mehr als 50 verkauften Fahnen bei der Fahnenaktion bereits sichergestellt hat, dass der tschechischen Delegation ein toller Empfang bereitet wird.

Das Wichtigste zur Weltgymnaestrada 2019

Nach 2007 sind Dornbirn als offizielle Veranstaltungstadt und ganz Vorarlberg zum zweiten Mal Schauplatz der Weltgymnaestrada. Vom 7. – 13. Juli werden ca. 18.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als 60 Nationen beim größten internationalen Breitensportfestival der Welt erwartet, die das ganze Rheintal für eine Woche lang in den Mittelpunkt des globalen Turngeschehens setzen werden.

Besonders erfreulich: Unter den 66 aktuell gemeldeten Ländern sind nicht weniger als 15 Nationen, die noch nie bei einer WG dabei waren (Angola, Armenien, Barbados, Benin, Fidschi, Iran, Kenia, Kolumbien, Malawi, Malta, Mosambik, Nepal, Paraguay, Tansania und Tonga). Einen beinahe 25%-igen Anteil an „WG-Frischlingen“ bei einer Weltgymnaestrada hat es seit der Premiere einer Weltgymnaestrada im Jahr 1953 bislang noch nie gegeben und ist die



wohl erfreulichste Bestätigung für das Bemühen des Organisationskomitees um Präsidentin Marie-Louise Hinterauer und Geschäftsführer Erwin Reis, neue Länder für dieses größte internationale Breitensportfestival der Welt zu begeistern.

Die Unterkunft der Teilnehmer erfolgt in 16 Nationendörfern mit 72 Schulen, 50 Hotels und weiteren Unterkunftsbereichen (Camping, Pensionen etc.).

Aktuell sind bereits mehr als 37.000 Karten für die verschiedensten Veranstaltungen verkauft, die im Zuge der Gymnaestrada-Woche stattfinden. Bereits ausverkauft sind die drei FIG-Galaveranstaltungen des internationalen Turnverbands, stark nachgefragt sind auch die nationalen Vorführungen der Schweiz und des Gastgeberlandes Österreich sowie die Eröffnungsveranstaltung, die am 7. Juli im Stadion Birkenwiese stattfinden wird. Tickets sind übrigens in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen wie auch online über www.laendleticket.com erhältlich.

Einen kostenlosen Zutritt gibt es die ganze Woche über zu den acht Außenbühnen im Vorarlberger Rheintal. Dabei ist im Vorderland auch Rankweil erneut mit einem Außenbühnenstandort mitten auf dem Marktplatz vertreten, der von Montag, den 8. bis Freitag, den 12. Juli täglich von 16 bis 18 Uhr bespielt wird.

Die tschechische Delegation, die in Feldkirch, aber auch in der Mittelschule Sulz-Röthis untergebracht wird, ist mit 884 gemeldeten TeilnehmerInnen die sechstgrößte Nation der 16. Weltgymnaestrada – hinter der Schweiz (3039), Deutsch-

land (2228), Finnland (1527), Portugal (1110) und Dänemark (925). Übrigens: Heuer feiert Tschechien mit der 10. Teilnahme bei einer Weltgymnaestrada ein kleines Jubiläum und ist

besonders stark bei den Großgruppenvorführungen, die am Montag-, Dienstag- und Donnerstagnachmittag im Casino-Stadion Bregenz stattfinden.



RV Enzian Sulz

Junioren-EM

Toller Erfolg von Rosa Kopf und Svenja Bachmann bei der Junioren-EM in Geispoldsheim Frankreich. Hinter dem Deutschen Paar und vor dem Schweizer Duo belegten sie mit einer sauberen Kür die Silbermedaille.

Nach drei Bronzemedailien 2015, 2016 und 2017 und der Goldmedaille letztes Jahr haben sie mit der heurigen Silbermedaille die Medail-

sammlung bei ihrem letzten Start bei einer Junioren EM komplettiert.

Radball-Weltcup

Kevin Bachmann und Stefan Feurstein waren beim dritten Weltcup in Müheln am Start. In ihrer Gruppe konnten sie alle Spiele gewinnen und zogen mit einem Torverhältnis von 29:14 souverän ins Halbfinale ein.

Leider mussten sie sich dort im

4-Meter-Schießen der tschechischen Mannschaft aus Svitavka geschlagen geben. Das Spiel um Platz 3 gewannen sie dann noch gegen die stark aufspielende zweite Mannschaft aus Altdorf. Neben dem dritten Endrang erhielt Kevin noch die Auszeichnung zum Torschützenkönig.

Nach drei gespielten Weltcups liegen sie nun in der Weltcup-Gesamtwertung sensationell und zum ersten Mal auf Platz 1.

Ein großer Dank gilt den einheimischen Fans, die die weite Reise auf sich genommen hatten, zum anderen auch den neugewonnen Fans vom RV ALBUNGEN für die lautstarke Unterstützung!

Nachwuchs-Staatsmeisterschaft

Drei Medailien holten unsere Sportler bei der Nachwuchs-Staatsmeisterschaft in Höchst.

Ihren Titel erfolgreich verteidigen konnten Rosa und Svenja im Zweier. Jeweils die Silbermedaille sicherten sich Ramona Lampert bei den Schülerinnen und Rosa Kopf bei den Juniorinnen. Rosa startete nach einer längeren Pause wieder im Einer. Nur um 1,15 Punkten verfehlte Helena Nitz eine weitere Medaille bei den Schülerinnen. Sie belegte den undankbaren 4. Rang. Franziska Lampert komplettiert mit Rang 7 bei den Juniorinnen das erfreuliche Ergebnis bei der Österreichischen Nachwuchs-Meisterschaft.



Vlbg. Meisterschaft

In Höchst fand die Vlbg. Meisterschaft im Kunstrad und Radball statt. Im Kunstradfahren gab es durch Rosa und Svenja sowie Ramona 2 Titel. Helena erreichte den 2. Rang. Franziska platzierte sich auf dem 6. Rang.

Im Radball waren 4 Mannschaften unseres Vereins mit dabei. In der 2. Liga erreichte Jonas Hron mit seinem Partner Benjamin Buchhäusel den 3. Rang. Bei den Anfängern gab es 3 Stockerplätze. In der Gruppe A belegten Jakob und Leon den 2. Rang, Daren und August den 3. Rang. In der Gruppe B erreichten unsere jüngsten Colin und Lukas ebenfalls einen 3. Rang.

Erstmals seit längerer Zeit sind wir wieder mit mehreren Nachwuchsteams im Radball am Start. Unter der Leitung von Kevin Bachmann und der Mithilfe von Mario Frick, Phillip Hartmann sowie Jonas Hron kann wieder ein Training für Nachwuchssportler angeboten werden.

Bambi-Preis

Annika Jenny erreicht beim Bambi-Preis in Meiningen mit einer neuen persönlichen Bestleistung den ausgezeichneten 2. Platz

Österreich-Cup

Beim Österreich-Cup in Höchst, welcher gleichzeitig die Qualifikation für Weltcup und EM ist, waren die beiden IGs mit Kevin und Stefan sowie Jonas und Benjamin am Start. In der Vorrunde konnten Kevin und Stefan



alle Gruppenspiele für sich entscheiden. Im Halbfinale trafen sie dann auf Dornbirn 1, dieses Spiel endete mit einem 10:7 Sieg. In Finale gegen Höchst mussten sie sich mit 2:7 geschlagen geben. Mit diesem zweiten Platz sind sie nach 2017 und 2018 wieder für die Weltcupserie qualifiziert. Jonas und Benjamin belegten in ihrer Gruppe den 4. Rang. Beim

Spiel um den 7. Rang mussten sie sich St. Pölten mit 9:15 geschlagen geben.

Jahreshauptversammlung

Bei der am 21. Februar stattgefundenen JHV standen wieder Neuwahlen der Vereinsführung an, die auch Veränderungen in der Führungsriege brachten. Die langjährigen verdienten und engagierten Vorstandsmitglieder Emil Bachmann und Erich Entner verabschiedeten sich in den Ruhestand. Wir bedankten uns bei Emil für 58 Jahre Vereinsarbeit in verschiedenen Funktionen sowie bei Erich für 55 Jahre Vereinsarbeit, davon 20 Jahre als Obmann.

Herzlichen Dank für euren vorbildlichen Einsatz für den Verein. Wir wünschen Euch für die Zukunft alles Gute und vor allem viel Gesundheit.



Vereine

Vereine

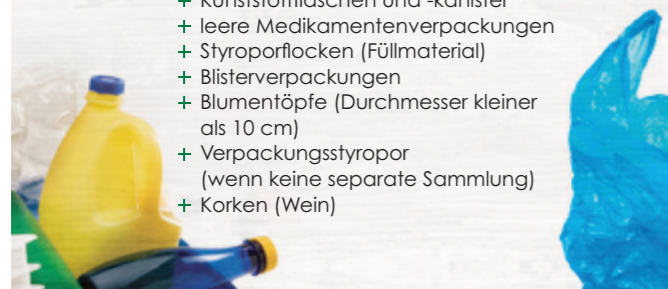
Was gehört zu Kunststoffverpackungen?

JA

- + Joghurtbecher
- + Verbundverpackungen (z.B. Chips- und Vakuumverpackungen)
- + Getränkekartons (z.B. Tetra Pak)
- + Tragetaschen
- + Verpackungsfolien
- + Kunststoffflaschen und -kanister
- + leere Medikamentenverpackungen
- + Styroporlocken (Füllmaterial)
- + Blisterverpackungen
- + Blumentöpfe (Durchmesser kleiner als 10 cm)
- + Verpackungsstyropor (wenn keine separate Sammlung)
- + Korken (Wein)

NEIN

- Spielzeug
...zum Restabfall/Sperrmüll
- CDs/DVDs
...zum Restabfall
- Rohre und Schläuche
...zum Restabfall/Sperrmüll
- Haushaltswaren
...zum Restabfall/Sperrmüll
- Gartenmöbel
...zum Restabfall/Sperrmüll
- Baustyropor
...zum Restabfall/Sperrmüll
- Silofolien
...im Sammelzentrum nachfragen
- Abdeckfolien
...zum Restabfall/Sperrmüll



Was gehört zu Problemstoffe?

JA

- + Mineralöle und Mineralfette
- + lösemittelhaltige Altlacke und Altfarben, Lösemittel
- + Chemikalien
- + Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel
- + Spraydosen (Druckgaspackungen)
- + Medikamente



NEIN

- Gasflaschen
...Rückgabe beim Händler/Hersteller
- nicht lösemittelhaltige Dispersion
...zum Restabfall
- Feuerlöscher
...Rückgabe beim Händler/Hersteller
- Staub- und Luftfilter
...zum Restabfall
- Tonerbehälter von Kopierern
...zum Restabfall
- Silikonkartuschen
...zum Restabfall
- Asbestzement
...zum Entsorger
- Altstoffe und Verpackungen
...zu den entsprechenden Altstoff- und Verpackungssammlungen



www.gemeinde-sulz.at